

Sächsische Zeitung



1916 Nr. 402

Jahrgang 209

Belegpreis für Halle u. Umkreis 3.25 RT. Durch die Post bezogen 3.50 RT. für das Vierteljahr monatlich 1.20 RT. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Preis: 10 Halbescheide (100 Hefen) 1.20 RT. (Inhalt: 1. Unterhaltungsblätter (Sonntagsblätter), 2. Unterhaltungsblätter, 3. Unterhaltungsblätter, 4. Unterhaltungsblätter, 5. Unterhaltungsblätter, 6. Unterhaltungsblätter, 7. Unterhaltungsblätter, 8. Unterhaltungsblätter, 9. Unterhaltungsblätter, 10. Unterhaltungsblätter)

Zweite Ausgabe

Abgabegebühren für die halbescheide Ferngebiete über deren Raum 29 Wermis. Bekommen am Schluss des rechnerischen Monats die Rate 100 Wermis. Anzeigengebühren für die Halbescheide in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncen-Expeditoren

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62
Telefon 7801 (während der Geschäftsstunden). Nach Geschäfts-
schluss: Schriftleitung 5610, Geschäftsstelle 5608 und 5609

Sonntag, 27. August 1916

Geschäftsstelle in Berlin und Berliner Schriftleitung:
Berliner Straße 30. — Fernruf Amt Kurier Nr. 6290
Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale)

Englische Kriegsschiffe versenkt

Ein englischer Kriegshilfsdampfer versenkt

London, 26. August. (Reuter) Antlisch. Der Hilfsdampfer der Kriegsmarine zur Unterstützung von Handelsschiffen „Duke of Albany“ (1997 Tonnen) wurde am 24. August in der Nordsee vor einem feindlichen U-Boot versenkt und verbrannt. Der Kapitän und 23 Mann sind umgekommen, 87 wurden gerettet.

Untergang eines englischen Zerstörers

Wie die „N. S.“ aus Mitteilungen von Schiffen erzählt, ist Kapitän der Zerstörer am Sonntag morgen ein englischer Zerstörer in feindlichem Zustand gesehen worden, der von der Besatzung verlassen war. Andere englische Schiffe waren in der Nähe nicht zu bemerken, wohl aber ein U-Boot, dessen Nationalität jedoch nicht festgestellt werden konnte.

Amerikanische Verluste durch die englische Zensur

Chicago, 26. August. (Quintus) des Vertreters des S. L. D. Der Vorsitzende der Internationalen Fabrikanten- und Händlervereine, A. Polinoff, ergeht den Vorwurf, daß die Verluste im Handel mit England, die auf acht Millionen in Dallas geschätzt werden, den amerikanischen Firmen in den letzten acht Monaten durch Falschlieferung oder Verzögerung von Kabeltelegrammen der englischen Zensur verursacht worden sind. Polinoff behauptet die Meinung, daß Verzögerungen im Gange sind, ein direktes Kabel zwischen England und Amerika zu legen, da es unmöglich ist, die notwendige Kommunikation von russischen Schiffen durch die britische Zensur zu erreichen. Polinoff behauptet ferner, daß es geradezu den amerikanischen Handel schadet und gibt an, daß von 50 Kabeltelegrammen, die keine Geschäftsleute in den letzten acht Monaten erhielt, nur fünf in der ursprünglichen Fassung übermittelt worden sind. Er erklärte, es behalte kein Zweifel, daß England jedes Mittel, so mit Recht oder Unrecht, anzuwenden, um die direkten Handelsbeziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und anderen Ländern zu zerstören und zu unterbrechen.

Ein Streich der englischen Zensur

Kopenhagen, 26. August. Das dänische Ministerium des Äußeren gibt bekannt: Am 22. August brachte die „Nationaltidende“ in der Abendausgabe die Mitteilung, daß das Amt durch seinen Londoner Berichterstatter an Präsident Wilson eine direkte Anfrage betreffend die Verhandlungen über die dänisch-englischen Inseln gerichtet habe, ohne daß diese Anfrage durch einen Beamten des Ministeriums des Äußeren in Kopenhagen beantwortet worden sei. Der britische amerikanische Gesandte, der den Staatssekretär Konning vom Telegramm der „Nationaltidende“ unterrichtet, erhielt von diesem folgenden Telegramm: Soweit ich weiß, ist keine derartige Anfrage an den Präsidenten gerichtet worden. Ich bin sicher, daß kein Beamter des Staatsdepartements eine Erklärung dieser Art abgegeben hat. Soweit ich weiß, deutete nichts darauf hin, daß der Antrag nicht noch vor der Verlegung der jetzigen Session angenommen werden wird.

Die neuen englischen Schiffgeschütze

„Daily Chronicle“ teilt, nach der „Frankf. Ztg.“ mit, daß die englische Admiralität nun neue 40-Zentimeter- und 38-Zentimeter-Kanonen bestelle. Die 40-Zentimeter-Geschütze kamen angeblich in ihrer Wirkung den deutschen 42-Zentimeter-Geschützen gleich. Sie solle jede zwei Minuten einige Geschütze von heftiger 1.20 L. Gewicht abfeuern können. Diese neuen Kanonen wiegen ungefähr 110 T., wobei die Plattform, auf der die Kanone steht, mit einbezogen sei. Angeblich sollen diese Kanonen noch eine Verbesserung der Kruppischen Geschütze darstellen, was abzuwarten bleibt.

Englische Anleihe in Amerika

New-York, 26. August. (Quintus) des Vertreters des S. L. D. In Finanzkreisen wird erklärt, daß die amtliche Ankündigung einer neuen englischen Anleihe von 250 Millionen Dollars wahrscheinlich in wenigen Tagen erscheint. Es wird berichtet, die Anleihe solle in Form von Hypothek-Pfandnoten mit zweijähriger Laufzeit ausgeben werden. Im Gegensatz zur englisch-französischen Anleihe werde mit der jetzigen Anleihe kein Konvertibilitätsrecht verbunden sein. Die neue Anleihe werde eine direkte Verpflichtung der englischen Regierung darstellen. Man glaubt, daß die Noten zum Kurse von 99 angeboten werden und daß die Anleihe durch Hinterlegung von 300 Millionen Dollars argentinischer und mexicanischer Regierungsschuldbriefen, sowie amerikanischer Eisenbahn- und Anstaltenscheine gesichert werde.

Der österreichische Generalstabsbericht

Italienische Angriffe abgewiesen

Wien, 26. August. Amtlich wird bekanntgegeben: **Rußischer Kriegsschauplatz**

Abgesehen von stellenweisen Vorkämpfungen keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz

Das feindliche Geschützfeuer gegen unsere Stellung südlich der Wippach war zeitweise wieder sehr lebhaft. Am Böden-Abchnitt wurden Annäherungsversuche der Italiener abgewiesen. An der Front südlich des Fleimstales leisteten alle wiederholten Angriffe mehrerer Bataillone gegen den Zauriol, ebenso wie alle Vorstöße schwächer feindlicher Abteilungen gegen unsere Kampfstellung im Gebiet der Cima di Cccc. Bei Lunzeru schloß Leutnant v. Siedler ein Caproni ab.

Südsüdlicher Kriegsschauplatz

Nichts von Belang.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes,
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die österreichische Presse über die Heimkehr der „Deutschland“

Wien, 26. Aug. Die Mäpfer mühen der Ankunft der „Deutschland“ in Bremen und den Begrüßungsfeierlichkeiten volle und begeisterte Zustimmung und erachten die Bedeutung dieser Ozeanfahrt für die Mittelmächte und Neutralen als die eines Sieges, der in seiner Art dem Siege vor dem Sflagerraf würdig zur Seite trete.

Der türkische Heeresbericht

Konstantinopel, 26. August. Bericht des Hauptquartiers: An der Front und an der westlichen Front keine Veränderung.

An der Kaukasusfront werden die Kämpfe, die sich über einen Teil unserer vorgeschobenen Stellungen auf dem rechten Flügel erstrecken, zu unseren Gunsten fortgesetzt. Wir machen eine Anzahl Gefangen. Von den anderen Fronten keine wichtige Nachrichten.

Der russische Heeresbericht

Vom 25. August nachmittags. Westfront: Am Abend des 23. August machten die Deutschen in der Gegend des Dorfes Grotta nachts die Feindabteilung nach Osten einen Gegenangriff. Am Mitternacht des 24. August unternahm der Feind in der Gegend südlich von Jirin (30 Kilometer nördlich von Baranowitsch) nach einer starken Artilleriebeschießung eine Offensive gegen unsere Stellungen, die durch unsere Beschießung zurückgeschlagen wurde. Bei Komel beruhte der Feind in der Gegend des Dorfes Belist (?) die Offensive zu erneuern, wurde aber zurückgeschlagen.

Rechtsfront: Unser Kommando weißlich des Manes bauerl an. In der Richtung Woslaw verfolgten wir die Reihe der geschlagenen türkischen Divisionen.

Der englische Heeresbericht

London, 26. August. (Reuter.) Amtlicher Bericht des Generalstabs: Wir haben unsere Linien an beiden Seiten der Straße Comuel nach Eriens um mehrere hundert Yards vor und schießen uns mit unserm rechten Flügel den Franzosen an, die durch Marepos vorrücken.

London, 26. August. Berichte aus Ostafrika melden weitere Fortschritte.

Blutige Zusammenstöße beim Abgang vorangeführter Truppen an die Front

„As G.“ hat folgendes Radiotelegramm aus Barzessa erhalten: 20 000 vorangeführte Soldaten hätten an die Front gehen sollen. Bevor sie den Einsatzpunkt bestiegen, brach eine Revolte in der Reihen aus. Es gab viele Tote und Verwundete. Man befürchtet neue Zusammenstöße.

Die Kriegsnut in Venedig

Ven., 26. Aug. „Corriere della Sera“ meldet aus Rom: Eine Abordnung venezianischer Bürger ist vom Ministerpräsidenten empfangen worden, dem sie eine Denkschrift überreichte, in der die Kriegsnut in Venedig geschildert und die Aufmerksamkeit der Regierung auf eine Reihe von Maßnahmen gelenkt wird, um wenigstens teilweise die unglücklichen Verhältnisse in Venedig zu mildern. Wofür vertritt, sich für die Anwesenheit an internationalen

Franszösische Rechtfertigung der deutschen Unterseebootkriegführung

Unter den Mitteln, mit denen die feindliche Presse die Stimmung des eigenen Volkes und der Neutralen zu vergrößern und gegen Deutschland anzufachen versucht, spielen zwei Dinge eine Hauptrolle: der deutsche U-Bootkrieg durch Belgien und die deutsche Unterseebootkriegführung. Immer wieder von neuem wird beides dazu benutzt, um die wilden Anklagen gegen Deutschland in Umlauf zu setzen, und die deutsche Rechtfertigung wird als unangenehm und nur unter dem Druck der Ereignisse erzwungen, abgetan. Wie wenig dies zutrifft und wie tief gerade die feindlichen Anwürfe lediglich unter dem Druck der Ereignisse heraus entkommen sind, kann durch eine Betrachtung der feindlichen Literatur aus der Zeit vor dem Kriege, als es auch im feindlichen Lande noch Objektivität gab und eine „Stimmungsprobe“ gegen Deutschland noch nicht notwendig erschien, überzeugend nachgewiesen werden, und es ist zu erwarten, daß dieser objektive Maßstab, der vor der Zeit fanatischen Hasses gegen Deutschland auch bei den Feinden zur Bewertung von kriegerischen Ereignissen angelegt wurde, auch nach dem Kriege wieder zur Geltung gelangen wird und so die in dem jüngsten Kriegerworte eingeschriebene „Geschichte“ auch diesen Vorgängen eine andere Rechtfertigung zuteil werden lassen wird, als unsere Feinde glauben und wenigstens den Neutralen gegenüber vorbringen zu glauben.

Vor kurzem erst ist in der deutschen Presse auf das Buch des belgischen Majors Girard „Auant la guerre“ hingewiesen worden; in diesem in den Jahren 1889 und 1912 geschriebenen Werke stellt der Belgier unter Bezugnahme auf den Miitärvertrag von London vom 11. November 1818 und unter ausdrücklicher Berufung auf den französischen Kaiserlich-königlichen Artikel fest, daß Deutschland im Falle eines Krieges mit Frankreich das Recht habe, die Besetzung von Namur, Dinant, Lüttich und anderen Festungen zu fordern und den Durchmarsch durch Belgien zu verlangen. Dieser Standpunkt eines Beliebers wird im Verein mit den Ergebnissen des Brüsseler Abkommens, durch den bewiesen wird, daß Belgien faktisch bereits seine Neutralität aufgegeben und einen gegen Deutschland feindlichen Stand lange vor Beginn des Krieges eingenommen hatte, der späteren Geschichtsbildung dienen, wenn es gilt, das Vorgehen Deutschlands objektiv und nicht mit der offensichtlichen Tendenz der Stimmungsprobe zu bewerten.

Ohnehin soll von einem Feinde, dem Oberleutnant Triant, einem Angehörigen von Nancy, der sich hinter dem Neuhofen „Sauptmann Danrit“ verbirgt, stammt das zwei Jahre vor dem Kriege veröffentlichte Werk „La guerre totale“ (was, bezogen auf unsern Zeitalter in Nr. 398; Schriftl.) in dem die grundsätzliche Forderung eines erbarmungslos durchgeführten Krieges gegen England für den Fall eines englisch-französischen Krieges aufzufassen wird; in diesem Kriege seien alle Waffen anzuwenden, die die heutige Technik zu liefern vermöge, und unter ihnen in erster Linie das Unterseeboot. Handelt es sich hier um ein realistischere Werk, so wird vor einem feindlichen Fachmann der deutsche Standpunkt in der Unterseebootkriegführung klar und deutlich zum Ausdruck gebracht. Es handelt sich um den in der „Revue des deux mondes“ vom 15. Oktober 1912 veröffentlichten Artikel des französischen Marineoffiziers Georges Mandouze. Die Entschiedenheit des Vorworts und die Frage der Unterseeboote.“ Der Verfasser beibringt die Notwendigkeit, in einem Kriege zwischen Deutschland und England die Nordsee sofort nach der Kriegserklärung oder vielleicht schon früher (!) mit Minen zu versehen. Die zu erwartenden Einwendungen der Neutralen könnten sich allerdings auf die Vereinbarungen der Haager Konferenz stützen, die die Verwendung der Minen bestrafen, jedoch diese sehr abzumachen, ob diese Vorschriften beachtet werden würden. Die Minenverteiler werde nicht getötet, und vom Defensiv-System müsse man zum Offensiv-System übergehen, dem Unterseeboot. Der Triumphe des Unterseeboots fahre der völligen Unterdrückung jeglichen militärischen Seetransports gleich; die kleinste Seemacht hätte hierin das Mittel in der Hand, die Meere zu beherrschen und allen das Befahren des Meeres zu verbieten mit Ausnahme der Unterseeboote. Es heißt dann weiter: „Es könnte einer einzigen Regierung für friedliche Zwecke die Mittel an die Hand gegeben werden, die einen großen Teil der Welt zu beherrschen vermöge.“ Es könnte einer einzigen Regierung für friedliche Zwecke die Mittel an die Hand gegeben werden, die einen großen Teil der Welt zu beherrschen vermöge. Es könnte einer einzigen Regierung für friedliche Zwecke die Mittel an die Hand gegeben werden, die einen großen Teil der Welt zu beherrschen vermöge.

Die Stadt Halle in den Verfallslisten

- Präsident Dr. Wilhelm Brüggemann, Halle, (8. Komp.)
Berufungs-Rat Dr. Otto Schottmann, Halle, (8. Komp.)
Verwaltungs-Rat Dr. Wilhelm Brüggemann, Halle, (8. Komp.)
Verwaltungs-Rat Dr. Otto Schottmann, Halle, (8. Komp.)

Aus unserem Zoo

Villiger Sonntag: Am aus Wilderbeitmitteln oder Auswärtigen die abnehmenden die Resten... Der Zoo hat sich heute wieder ein neues Mitglied erworben... ein kleiner Affe aus dem hiesigen Zoo...

(Nachdruck verboten.)

Der Schatz im Boden

Ein Roman von Agnes Gardner
'Es hat keinen Namen, wenn es bekant wird, doch wir auf den Kopf spekulieren, Mutter. Denke ich ein Oberländer. Er läßt uns aus.'
Frau Engelhardt jubelte die Achseln. 'Schätzchen! Kommt es doch auch dir zugute, Martin, wenn der Preis des Wadens dich bereichert. Geh ins Dorf und brich Wagner, dann wirst du anderer Meinung werden. Weißt du, daß ein Meter unter der Oberfläche blauer, fetter Ton liegt? Es handelt sich gar nicht mehr nur um Mauerziegel und Drainröhren. Wahrscheinlich liegen hier einmal Eisenminen und Schmeltfabriken. Nur die Möglichkeit des Aggers ist noch zu erproben.'
'Und der Mann zu finden, der das Geld gibt, nicht wahr, Mutter? Aber ich weiß wohl, wer dahinter steckt! Das Watterbühnen, niemand sonst! Der sorgt vor, denn geht es mit Gold und Bling nicht schnell genug!'

Ring auf dem Klappstiel befindet. Im Klappstiel erheben die kleinen Buchstaben, durch die unruhige Spiel, wenn nicht die kleine Krone, durch die unruhige Spiel, wenn nicht die kleine Krone...

Militärlehre. Vorberichtet wurden: Schaaf, Legationsmeister (Halle a. d. S.) beim Staffelführer 217 zum Regiment der Reserve und Kreuzmann, Maschinenführer (Halle a. d. S.) bei der Reserve-Truppe zum Regiment des Landwehr-Reiments 1. Aufgebots...

Landwirtschaftliches

Vorsicht beim Ernten! Die gegenwärtigen ungenügigen Witterungsverhältnisse lassen befürchten, daß das noch draußen stehende Getreide nicht immer und überall in ganz trockenem Zustand ist...

Anrechnung der Schlachtviecharien. Vom Zentral-Viehhandelsverein sind die nachgezogenen Stellen des Schlachtviehhandels angekauft worden, bei der Anlage und Aufbringung des Viehs die angekauften Viehcharien in folgendem Verhältnis zu berechnen: 1 Rind = 3 Schweine 1 Schaf = 2 Kälber, 1 Kalb = 2 Schafe. Es sind mithin 12 Rinder = 36 Kälber, 1 Schaf = 1 Rind zu rechnen...

Aus dem Gerichtssaal
Eine Verurteilung des Oberkommandos für ungültig erklärt. Die Verurteilung des Oberkommandos in den Marken über die Regelung der Arbeit in Gabel, Witz- und Straußhof bearbeitenden Gewerbetreibenden ist in einem wichtigen Teile von Berliner Gewerbetreibenden für ungültig erklärt worden...

Aus dem Gerichtssaal

Eine Verurteilung des Oberkommandos für ungültig erklärt. Die Verurteilung des Oberkommandos in den Marken über die Regelung der Arbeit in Gabel, Witz- und Straußhof bearbeitenden Gewerbetreibenden ist in einem wichtigen Teile von Berliner Gewerbetreibenden für ungültig erklärt worden...

Beurteilungen. Wegen Verurteilung und vollendeten Betrugs hätte sich der aus der Untersuchungshaft befreite Schiffbauingenieur Bickert vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten...

Mußte ihm gegenüber erst ihre Ehen überwinden. Er hing zu nach mit der großen Unruhe ihres Lebens zusammen, als daß sie ihm hätte umfangen gegenüber treten können...

'Du hast mich zwei Lager, wie ich weiß. Deshalb liebe ich in der Vergangenheit. Gehören Sie zu den Feinden, Fräulein Rida?'
'Der Großhändler', sagte sie verwirrt. 'Ich hätte ihn, wenn Sie draußen sind, Herr Wagner. Er hockt das Bündeln.'
'Sie lieben ihn?'
'Rida nickte. Als sie der Mutter die Batterie ab, erfuhr diese zum ersten Mal von dem Aufnahmestellen mit Wagner. Sie blühte die Köpfer dafür an, die ganz umfangen blieb. Zum ersten Mal sah sie, wie hübsch Rida wurde. Wenn der fremde Feuer sich, so verpflühtete er sich ihr doppelt. Sie verlängerte Ridas Urlaub für das Warten und ließ sich bei Lante eine einige Wochenarbeiten machen. Auch Ridas Erzählungen untröstlich mit Vergnügen, daß Wagner auch ein Sonderbrennunterricht teilnahm und sie dann bis an die Grenze des Hofes brachte. Einmal, als sie wieder an dem Fräuleinwägen standen, an dem er geschwändlich Wägen nahm, hielt er die Hand des jungen Mädchens länger als gewöhnlich in der Faust. 'Wenn Sie Donnerstag wiederkommen, bin ich schon fort. Heines Fräulein. Wollen Sie manchmal an mich denken?'

Er wies noch den Wägen, vor dem es lürrte und frügte. Die schwarze Bande suchte sich einen Ruheplatz zur Nacht.

'Es sind nicht Roben, es sind Kräden, schwarze Contakräden', verbesserte sie ihn. 'Roben sind ganz, ganz selten.'
'Sie sollen recht haben, kleines Fräulein, und ich will zuhören. Glück auf den Weg!'

Table with 2 columns: Name, Amount. Includes entries like 'Blauer fetter Ton', 'gelber fetter Ton', 'Blauer fetter Ton', etc.

